

Österreichische Lehrerin geht nach Bayern - Erfahrungen?

Beitrag von „CDL“ vom 6. November 2021 18:19

[Frechdachs](#) ist zwar nicht aus Bayern, aber doch den umgekehrten Weg aus Deutschland nach Österreich gegangen und ist insofern wohl am ehesten eine hilfreiche Ansprechpartnerin in diesem Forum.

[Caro07](#) ist GS-Lehrerin in Bayern und kann dir sicherlich die eine oder andere GS-spezifische Frage beantworten bezogen auf Bayern. [Zauberwald](#) hat zumindest ihr Ref in Bayern gemacht und kann vielleicht etwas zur Bewertung sagen, genau wie [Ialeona](#) (Bayern, aber andere Schulart).

[Zitat von Lernendlehren](#)

(...)

Mir wurde gesagt, dass meine Berufserfahrung angerechnet werden kann, daher würde der Anpassungslehrgang 1 statt 2 Jahre dauern. Weiß jemand, ob ich den Lehrgang mit einer vorübergehenden Anstellung als Vertretungslehrerin umgehen könnte? Also könnte diese Tätigkeit dann ebenfalls angerechnet werden? (...)

Du könntest diese Frage einfach direkt mit der Stelle klären, von der diese Auskunft stammt, dort weiß man das ganz genau.  Prüf dabei vielleicht auch die genauen Konditionen des Anpassungslehrgangs (Bezahlung, Inhalte,...) im Vergleich zu reinen Vertretungstätigkeiten. Zumindest schulrechtlich gesehen dürften Welten zwischen Bayern und Österreich liegen, insofern erscheint mir die Teilnahme an einem Anpassungslehrgang eine Chance zu sein, um dich gut einzuarbeiten zu können in diese neue schulrechtliche Welt. Als Vertretungslehrerin müsstest du dann einfach direkt schulrechtlich angemessen umsetzen können, ohne extra Einarbeitungszeit (schließlich wärst du keine Anwärterin, noch in einer sonstigen Ausbildungssituation, sondern würdest als fertig ausgebildete Lehrerin an eine Schule kommen).